

Ein freundliches Hallo in die Runde,

das Wetter war an diesem Wochenende nicht zum aus dem Haus gehen, aber dafür zum Aufräumen und Sortieren geeignet. Beim Einordnen von Werbeprospekten aus dem 30 und 40-iger Jahren habe ich in einem Prospekt der Deutschen Philips GmbH Berlin aus dem Jahr 1939 mit dem Titel "Von der Utopie zum Weltempfänger" den folgenden Absatz gefunden:

"Es ist dem Menschen eingeboren, sich immer grübelnd um die Erkenntnis der Zusammenhänge dieser Welt zu bemühen. Höhen und Tiefen des Alls durchlotet sein Geist. Nachtdunkle Gründe erhellt der lichtstarke Scheinwerfer seines durchdringenden Verstandes. Was er sieht, will er begreifen. Was er nicht zu sehen vermag, sucht er sich durch Symbole und Ideen zu versinnbildlichen. Und wenn der schweifende Flug seiner Gedanken an derzeitige Grenzen exakten Wissens stößt, so startet er mit der kühnen Seglerin Phantasie in die Bezirke der unerforschten Möglichkeiten."

Eine Transformation dieser Aussagen und eine weite Verbreitung in die heutige Zeit kann man sich nur wünschen!

Was er sieht, will er begreifen - diese Denkweise ist doch eine hervorragende Triebfeder für Jung und Alt!

Einen guten Start in die neue Woche und bleiben Sie schön neugierig
Ihr Karl-Heinz Boßan